

# „Haben Eure Probleme verstanden“

## MdB Karl Holmeier besichtigt Haus der Begegnung – Mieter tragen Anliegen vor

Bad Kötzing. (li) „Wir wollen heute mit Bürgern in Kontakt treten, die sich für ihre Mitmenschen starkmachen“, sagte Carola Höcherl-Neubauer am Donnerstagabend. Die stellvertretende CSU-Ortsverbandsvorsitzende hatte zum Besuch der Räume im Haus der Begegnung eingeladen, in denen Vereine und gemeinnützige Gruppen untergebracht sind. Auch MdB Karl Holmeier und BRK-Präsident Theo Zellner nahmen an der Besichtigung teil. Sie kamen dabei mit den Mietern ins Gespräch, erfuhren von ihren Anliegen und Problemen.

„Das ehemalige Kasernengelände wurde von der Stadt 2005 erworben und wieder mit Leben gefüllt“, machte Bürgermeister a. D. Wolfgang Ludwig zu Beginn der Versammlung deutlich. Kindergarten, Karateschule und Tagungszentrum finden sich unter anderem auf dem weitläufigen Areal wieder. Auch im Haus der Begegnung finden ganzjährig Aktionen aus den Bereichen Betreuung, Beratung, Sport, Gesundheit und Soziales statt.

### Der Fachmann fehlt

Peter Fleckenstein, von der Gesundheitsregion plus und der Volkshochschule im Landkreis Cham, führte die Interessierten zunächst in den Spiegelsaal im Erdgeschoss des sanierten Gebäudes. Dort finden wöchentlich Sportkurse statt.

Auch Anna Pritzl, Vorsitzende der Rheuma-Liga Bad Kötzing, präsentierte den Besuchern die angemieteten Zimmer des Vereins.



Zum CSU-Stammtisch, der am Donnerstag ins Haus der Begegnung führte, waren auch MdB Karl Holmeier und BRK-Präsident Theo Zellner dabei. Carola Höcherl-Neubauer, stellvertretende CSU-Ortsverbandsvorsitzende, führte die Gäste durch die Räumlichkeiten.

Foto: Rackl

„Wir sind über die Räumlichkeiten sehr froh. Für uns ist es allerdings beschwerlich, ständig die Treppen bewältigen zu müssen“, erklärte sie. „Ein Lift in den ersten Stock wäre sehr wünschenswert“.

Im Gespräch mit den Politikern wurde schnell klar, dass die baulichen Herausforderungen im Haus der Begegnung das kleinere Übel sind. „Was hier fehlt, ist ein Rheumatologe“, so Pritzl. Fachmänner in Deggendorf und Schwandorf würden keine neuen Patienten mehr aufnehmen, so bleibe nur die Möglichkeit, nach Zwiesel zum Arzt zu fahren. „Ich kämpfe schon seit Jahren, aber es tut sich nichts“, betonte

sie. Theo Zellner verfolgte die Ausführungen der Teamsprecherin mit großem Interesse. „Die überregionale Bedeutung der einzigen Selbsthilfegruppe dieser Art im Landkreis Cham muss hervorgehoben werden“, so der Vorschlag des BRK-Präsidenten. Auch MdB Karl Holmeier sicherte seine Unterstützung zu: „Ich bin gerne bereit, Ärzte anzuschreiben.“

### Ideen fanden Gehör

Martin Kriekhaus berichtete während des kurzen Rundgangs von der Arbeit der Erziehungs-, Jugend-, und Familienbetreuung der

katholischen Jugendfürsorge, die ebenfalls in dem Mehrgenerationenhaus untergebracht ist. Auch er hatte den Besuchern einen Verbesserungsvorschlag mitzuteilen. Da viele Bürger die Hilfe der Einrichtung in Anspruch nehmen, regte der Psychologe an, ein weiteres Zimmer zum Warteraum auszubauen.

„Wir haben Eure Probleme verstanden und werden das Thema Barrierefreiheit im Haus der Begegnung im Stadtrat diskutieren“, sagte Carola Höcherl-Neubauer zum Schluss der Besichtigung. Karl Holmeier versprach, die Anliegen der engagierten Bürger mitzunehmen und weiterzugeben.